

## Vorrede.

Je klarer sich vor der Forschung der Gegenwart die Verhältnisse jener Jahrhunderte entfalten, in welchen das Christenthum die griechisch-römische Völkervelt erfüllte und zerbrach, desto glänzender und großartiger offenbart sich die Arbeit, welche die alte Kirche geleistet, und der Erfolg, den sie unter den schwierigsten Umständen in der damaligen sittlich und religiös zersahrenen Menschheit davongetragen hat. Es giebt kaum ein Gebiet des antiken Lebens, welches das Christenthum nicht gleich von Anfang an in Angriff genommen und aus dem Geiste des Evangeliums heraus neu gestaltet hätte. Die Meinung, daß erst Konstantin der Große die Kirche in die Lage versetzt habe, ihre große Mission erfolgreich durchzuführen, trägt den wirklichen Verhältnissen nicht genügend Rechnung. Vielmehr war bereits im dritten Jahrhundert der Kampf zwischen Glaube und Unglaube zur Entscheidung gelangt, und jener Kaiser hat nur die vollendeten Thatfachen erkannt und anerkannt.

Die nachstehende Erzählung bezweckt, den Leser in die durch das Vorwärtsdringen des Christenthums und den Widerstreit des heidnischen Staates und der heidnischen Religion charakterisirten interessanten Verhältnisse, wie sich dieselben im Anfange des dritten Jahrhunderts darstellen, einzuführen. Im Gegensatz zu anderen Publikationen gleicher Zweckbestimmung ist der Verfasser bemüht gewesen, Menschen und Zeiten mit historischer Treue zu zeichnen, und hat, neben den in Betracht kommenden literarischen Zeugnissen, in ausgiebiger Weise einen Quellenkomplex benutzt, dessen hoher Werth für die Erkenntniß der ersten Jahrhunderte der Kirche sich längst bewährt hat: die altchristlichen Denkmäler, besonders die Inschriften.

Die im Anhange beigegebenen Quellenachweise und historischen und archäologischen Ausführungen schienen durch den Zweck des Buches unumgänglich gefordert. Doch hat sich der Verfasser auf Mittheilung des Nothwendigsten beschränkt; dem Kundigen wird es ohnehin nicht entgehen, daß in reicher Fülle historisches Material in die Erzählung verwebt ist.